

Erfahrungsbericht Kopenhagen WS 21/22

Kopenhagen ist ein tolle Ziel für einen Erasmusaufenthalt- gerade auch während der Coronapandemie. Man hat das Gefühl das Corona kein Thema ist und man kann quasi „normal“ leben.

Die Stadt: Die Stadt an sich hat unglaublich viel zu bieten, vielfältige Cafes, Restaurants und Bars. Der Stadtteil Norrebro ist sehr zu empfehlen und sonst auch die ganze Innenstadt. Man fühlt sich dort sehr wohl, die Stadt ist sehr sauber und hat wunderschöne Gebäude. Wenn ihr gerne Fahrrad fahrt, dann ist Kopenhagen genau die richtige Stadt. Leider ist Kopenhagen sehr teuer, rechnet damit keinen Cappuccino unter 5€ zu finden und Vegetarisch/Vegane Produkte kosten auch gerne mal um die 5€ pro Stück. Man kommt überall super mit Englisch durch, wobei ich es trz cool fand ein ganz bisschen Dänisch zu können.

Wenn ihr dorthin möchtet, müsst ihr euch über das Wetter Gedanken machen. Der Sommer ist toll in Kopenhagen, aber ab September sind es maximal 15 Grad und ab November dämmt es ab 15 Uhr und daran muss man sich gewöhnen. Ich habe gehört auch Januar und Februar sollen sehr ungemütlich sein, da müsst ihr überlegen, ob ihr der Typ dafür seid. :)

Die Universität: Die Universität Kopenhagen hat ein unglaublich vielfältiges Kursangebot und die Unterrichtsweise der Vorlesungen ist toll. Man macht ein bisschen Gruppenarbeit in vielen Vorlesungen und diskutiert die Ergebnisse im Plenum. Ich hatte alle Vorlesungen in Präsenz, als die Omikronwelle kam, gab es dann irgendwann die Möglichkeit diese auch online zu schauen. Empfehlenswert ist auch die wunderschöne Royal Bib in Kopenhagen, da lässt es sich gleich leichter lernen und ein leckeres (teures) Cafe ist dort auch. Jedoch kann man sich in Kopenhagen weniger ein entspanntes Erasmus Semester machen, wenn ihr auch den Anspruch habt ca 30ECTS zu machen. Die Vorlesungen sind aufwendig und die Klausuren anspruchsvoll.

Wohnen: Ich habe mich dagegen entschieden bei der Housing Foundation ein Zimmer zu nehmen und habe mir einen Monat einen Account bei findroommate.dk gemacht. Das kostet leider 40€ pro Monat, aber ich habe es geschafft in der Zeit ein Zimmer zu finden, was günstiger als die von der Housing Foundation war. Das hatte auch den Vorteil, dass ich schon relativ nah am Zentrum war. Viele der Zimmer von der Housing Foundation sind Einzelzimmer, weswegen ich mich auch für meine WG entschieden hatte.

Freizeit: Leider bietet die UCPH weniger Studentische Initiativen an, es gibt jedoch einen Hochschulsport und sonst kann man bei der Copenhagen Business School auch gut Societys beitreten. Die Stadt hat selbst viel zu bieten, da wird einem auch ohne Societys erstmal nicht langweilig.

Insgesamt ist Kopenhagen eine tolle Stadt, in der es sich sehr lohnt für eine Zeit zu leben!

Erfahrungsbericht Kopenhagen, WS 2019/20

Ich habe das fünfte Semester meines Bachelors von August bis Weihnachten in Kopenhagen verbracht und kann jedem, der darüber nachdenkt, das auch zu tun, wirklich dazu raten, den Schritt nach Dänemark zu gehen.

Die Stadt: Kopenhagen ist absolut eine der schönsten Städte, die ich bisher gesehen hab und es war super hier ein (fast) halbes Jahr zu verbringen. Insgesamt wohnen dort ca. eine Millionen Menschen, sie fühlt sich aber abgesehen von wenigen Stellen nie wie eine große Metropole an und ist nach der ersten Eingewöhnung echt übersichtlich. An großen Sehenswürdigkeiten hat die Stadt vermutlich weniger zu bieten als die meisten anderen Großstädte (die Meerjungfrau ist eine absolute Enttäuschung), dafür gibt es aber sehr viele kleinere Dinge, die das Leben dort interessant machen. Außerdem gibt es kaum unschöne Ecken und die Stadt ist fast überall sehr sauber und sehenswert. Falls Ihr im August schon für den Sprachkurs anreist (später mehr dazu) habt Ihr auch die Gelegenheit, die im Süden der Stadt gelegenen Strände zu besuchen, die man der dänischen Ostseeküste so nicht zutrauen würde.

Man kann über Kopenhagen nicht ohne die Fahrräder berichten: sie sind deutlich das Verkehrsmittel Nummer 1 der Stadt und alle Straßen haben große Fahrradwege an der Seite, auf denen man bequem zu dritt nebeneinander fahren kann. Es gibt zwar auch eine ganz neu ausgebaute U-Bahn, i.d.R werden aber so gut wie alle Wege mit dem Rad zurückgelegt und man kommt in 30 min quasi von überall in der Stadt an jeden anderen Punkt hin.

Leider anfreunden muss man sich mit dem Wetter, ab September hat es eigentlich sechs Tage die Woche geregnet. Wer sich damit abfinden kann, findet in Kopenhagen eine absolut lebenswerte Stadt vor, die alles zu bieten hat, was man so braucht. Abgesehen von den Mieten (nächster Abschnitt) ist das Preisniveau nicht soo viel höher als bei uns, vorausgesetzt man versorgt sich selbst und geht nicht jeden Tag essen. Außerdem erhält man in Dänemark den maximalen ERASMUS-Betrag von 450€ monatlich.

Wohnen: Die Wohnsituation in der Stadt ist neben dem Wetter vermutlich der einzige größere Minuspunkt im Vergleich zu anderen Städten. Fast alle internationalen Studenten haben sich ein Zimmer über die Housing Foundation (ein privates Unternehmen, das aber irgendwie mit der Uni kooperiert) gesichert. Wenn man schnell ist (gibt einen angekündigten Tag, an dem das Portal für die Zimmervergabe freigeschaltet wird), bekommt man zwar ziemlich sicher ein Zimmer, muss aber umständen sehr viel Geld dafür zahlen. Ich bin mit 500€ pro Monat vergleichsweise echt billig weggekommen, musste mir allerdings das Zimmer mit einem Mitbewohner teilen. Für Einzelzimmer muss man je nach Verfügbarkeit in den einzelnen Wohnheimen 600€ bis 1100€ zahlen. Dazu kommt, dass die Housing Foundation wirklich jeden Vorwand nutzt, um einen das Geld aus der Tasche zu ziehen, seien es unangekündigte Inspektionen mit anschließender Zwangsreinigung oder lächerlich hohe Verwaltungsgebühren, wenn man z.B. seinen Vertrag kürzen oder in ein anderes Wohnheim ziehen will.

Auf dem privaten Wohnungsmarkt kann man tendenziell ein billigeres Zimmer finden, ich persönlich war mit meinem Zimmer im Østerbro Kollegiet letztendlich aber ganz zufrieden, weil in den Wohnheimen meist nur Internationals wohnen und man immer mit anderen zusammen sein kann, wenn man das will.

Studieren: Das reguläre Semester fängt in der ersten Septemberwoche an, ich würde aber unbedingt empfehlen, den kostenlosen Dänischkurs im August mitzunehmen. Um die 350 Studierende aller Fachrichtungen machen da mit und es ist eine top Gelegenheit, Leute und v.a. die Stadt kennenzulernen, bevor im September der Ernst des Lebens startet.

Das Niveau der Vorlesungen liegt meiner Meinung nach über dem in Heidelberg, was zum Teil aber auch daran liegt, dass ich Masterkurse belegt hab (um alle Klausuren vor Weihnachten zu haben). Die Kurse sind teilweise deutlich mathematischer (Econometrics II z.B. ist inhaltlich wesentlich anspruchsvoller als alle Kurse, die ich bisher in HD belegt habe, die Klausur war am Ende aber ziemlich einfach). Ein großer Unterschied ist auch der Arbeitsaufwand während des Semesters: In den meisten Fächern muss man entweder sehr viele Paper lesen (was pro Kurs 5-6 Stunden wöchentlich betragen und zt auch jede VL abgefragt werden kann), längere Assignments bearbeiten und abgeben oder regelmäßige Präsentationen halten. Drei der vier Klausuren (je 7,5 ECTS), die ich geschrieben habe, waren außerdem keine Klausuren im klassischen Sinne, sondern Mini-Hausarbeiten, die man im Zeitraum von 48h bis zu einer Woche anfertigen musste.

Wer auf die 30 ECTS kommen will, muss alles in allem viel Zeit investieren, wer sein ERASMUS also mit viel Party und Reisen verbringen will, findet in Kopenhagen vermutlich nicht, was er will.

Im Allgemeinen sind die Professoren und die Uni-Verwaltung sehr gut organisiert und kompetent, der Lernzuwachs ist sehr hoch.

Freizeit: Alles in allem war es so, dass Internationals größtenteils unter sich geblieben sind. Das ist allerdings kein Problem, davon gibt es nämlich allein an der Uni jedes Semester 4000. Es gibt viele Angebote von der Uni, erwähnenswert ist v.a. das „Studenterhuset“, eine von der Studierendenschaft betriebene Kneipe in der Innenstadt, wo regelmäßig Partys, Karaoke und mehr stattfinden. An jedem Campus (mir fallen auf Anhieb gerade nur vier ein, es sind aber ein paar mehr) gibt es wöchentlich die „Friday Bar“, also eine Party in den Räumlichkeiten der Uni, die sind immer sehr gut besucht. Außerdem haben die größeren Wohnheime auch fast jede Woche ihre eigene Party, andere Internationals finden sich also immer schnell.

Fazit: Wer mit dem Regen, den höheren Mieten und dem zeitintensiven Studienalltag auskommt, findet in Kopenhagen ein super Ziel für das Auslandssemester. Selbst, wenn Ihr Euch nicht für Kopenhagen entscheidet, nutzt die Chance auf ERASMUS. Der Verwaltungsaufwand ist vergleichsweise gering, man wird finanziell bezuschusst und man lernt im Ausland unglaublich viel, was nicht mit der Uni zu tun hat. Ich war zwar zuerst unsicher über die Entscheidung, bin aber im Nachhinein unglaublich froh, nach Kopenhagen gegangen zu sein.

Unterbringung

Unterkünfte lassen sich in Kopenhagen am einfachsten über die Housing Foundation finden. Das ist eine Organisation, die mit der University of Copenhagen (KU) zusammenarbeitet und Wohnungen und Zimmer vermittelt. Bei der Bewerbung kann man anklicken, dass man gerne an dem Vergabeprozess teilnehmen möchte, was definitiv zu empfehlen ist, da ansonsten die Wohnungssuche sicherlich sehr mühselig ist. Man selbst, und gleichzeitig auch alle anderen internationalen Studenten, erhalten Mitte Juni eine E-Mail von der Housing Foundation (meine kam am 20.6.) mit einem Link, mit dem man auf deren Internetseite gelangt, wo die Wohnungsangebote aufgelistet sind. Möchte man also eine große Auswahl haben sollte man möglichst schnell auf den Link klicken (nach nur 5 Minuten war ich schon an 600ster Stelle in der Warteschlange). Ist man dann dran, kann man eine Wohnung auswählen, buchen und hat dann einige Tage Zeit den Mietvertrag unterschrieben hochzuladen. Ich empfehle jedem sich vorher einmal alle Studentenwohnheime anzugucken, Preise herauszuschreiben und im Allgemeinen zu vergleichen, sodass man, wenn man vor der Wohnungsangebots-Liste sitzt, sich 1 schnell entscheiden kann. Alle Wohnheime findet man mit Beschreibung auf der Seite der KU. Ich habe ein Zimmer im Signalhuset Kollegium bekommen, was ich sehr empfehlen kann. Für aufgeschlossene Personen und Studenten, die neue Leute kennenlernen wollen, sind die 4er WGs dort perfekt

Studium

Das wahrscheinlich wichtigste Dokument, was das Studium im Ausland regelt ist das Learning Agreement, auf dem Gasthochschule, eigene Hochschule und man selber unterschreibt, welche Vorlesungen man im Ausland hören wird. Nachdem das geschehen ist, kann das Studium beginnen. Mit nur vier Vorlesungen im Semester habe ich 30 ECTS Punkte gesammelt. Die Vorlesungen waren zwar etwas aufwendiger als in Deutschland, hätten hier aber trotzdem niemals diese Anzahl an Punkten erbracht. Wie genau die Vorlesungen aussehen, kommt aber sicherlich sehr auf die Fakultät und den Studiengang an. Wichtig ist vielleicht noch, dass so jede Fakultät ihren eigenen Campus an verschiedenen Orten in Kopenhagen hat, was definitiv auch bei der Wohnungssuche beachtet werden sollte. Die gesamte Stimmung während der Vorlesungen war entspannter, Studenten haben ihren Professor beim Vornamen angesprochen. Ich hatte außerdem das Gefühl, dass die Studenten in Dänemark lieber zur Uni gehen bzw. sie nicht nur als Bildungsinstitut, sondern auch oft als Ort für Freizeit und Spaß genutzt wird. Oft sieht man nachmittags viele Grüppchen in der Uni sitzen und Karten spielen und an Freitagen starten einige schon nachmittags mit dem ein oder anderen Bier ins Wochenende.

Die Universität in Kopenhagen bietet vor dem eigentlichen Semesterstart ein dreiwöchigen Dänisch Kurs an bei dem man vormittags von 9 - 12.30 Uhr jeden Tag in Klassen mit ca. 20 anderen internationalen Studenten dänisch lernen kann. Der Kurs ist wirklich nicht aufwendig und man kann den Nachmittag dafür nutzen mit seinen Mitschülern Kopenhagen kennenzulernen und so neue Freunde zu finden. 90 % der Leute, die ich während des Semesters dort kennengelernt habe, habe ich schon während des Dänisch Kurs getroffen.

Erfahrung und Freizeit

Kopenhagen ist einfach eine Traumstadt und ich bin sehr froh und dankbar, dass ich dort studieren durfte. Man kann zwar nicht abstreiten, dass sie, gerade verglichen mit Deutschland, sehr teuer ist, aber nach einer Weile findet man Möglichkeiten, dies zu umgehen. Verschiedene Bars bieten z.B. an verschiedenen Wochentagen vergünstigte Getränke an und jeden Freitag öffnen die „Friday Bars“ von den verschiedenen Fakultäten ihre Pforten. Es gibt außerdem verschiedene Kulturzentren, an denen günstige Kurse (Sport usw.) angeboten werden und in den

sogenannten Folkekøkken – public kitchen – findet man sich mit vielen anderen Menschen zusammen und kann gegen eine kleine Spende so viel essen wie man will. Wer nach Kopenhagen kommt, braucht unbedingt ein Fahrrad – auch im Winter. Die Fahrradwege sind unbeschreiblich gut und wirklich jeder fährt hier Fahrrad. Wenn es jedoch mal regnet, kann man sich auch die Rejekort zulegen und damit vergünstigt mit den Öffis fahren. Allgemein sind die Dänen so oft es geht draußen – im Sommer sitzen sie in Parks mit einem Carlsberg in der Hand und sogar im Winter sitzen sie noch draußen in Cafés. Der Strand ist auch nicht weit weg und es gibt sogar Bäder im Kanal, die kostenlos sind (aber auch super kalt!) Das schlechte Wetter ist übrigens auch nur ein Vorurteil, es regnet tatsächlich viel weniger als in Halle – es ist nur ein bisschen windiger! Wenn es aber doch mal regnet oder stürmt, findet man in einem der unzähligen hyggeligen Cafés Zuflucht. Da Kopenhagen außerdem eine Touristenstadt ist, gibt es Unzähliges zu entdecken – Schlösser, Parks, Museen usw. Wenn es einem dann doch mal zu eng wird, kann man auch andere Ecken Dänemarks erkunden – Aarhus, Møns Klint und auch Bornholm sind traumhaft – oder man fährt nach Schweden oder Norwegen.

Trotz vieler Partys und anderen Nachtaktivitäten bleibt für mich die beste Erfahrung und auch sicherlich das, was mich während dieser Zeit am meisten geprägt hat, der Austausch und die Kommunikation mit anderen Studenten. Sich mit Gleichaltrigen, die in anderen Regionen der Welt aufgewachsen sind, über Kultur, Politik und das Leben zu unterhalten ist unglaublich interessant. Man lernt viel Neues und gewinnt dadurch einiges an Lebenserfahrung.

Universität Kopenhagen, Wintersemester 2018 (B. Sc. Economics)

Wohnplatz: Man hat die Möglichkeit von Deutschland aus bei der Copenhagen Housing Foundation ein Zimmer zu bekommen. Ich habe das so gemacht, allerdings kann ich das nicht wirklich empfehlen. Die Zimmer sind überteuert und man bekommt oft nur Doppelzimmer zu halbwegs vertretbaren Preisen. Der Vorteil ist allerdings, dass man in den Unterkünften schnell in Kontakt mit anderen internationalen Studenten kommt. Man sollte sich, so oder so, früh um ein Zimmer bemühen, da Wohnraum in Kopenhagen begehrt und teuer ist. Ich würde aber trotzdem empfehlen ein Zimmer in Fahrraddistanz zur Uni und Innenstadt zu mieten.

Universität: Economics Vorlesungen und Kurse sind alle am City Campus. Meiner Meinung nach, der schönste und zentralste Campus der Universität. Die Räumlichkeiten sind teilweise alt aber gut ausgestattet. Leider war die Auswahl an Kursen für Bachelor Studenten kleiner als in den letzten Jahren, aber man findet trotzdem interessante und anspruchsvolle Kurse. Viele der Möglichkeiten sind allerdings auch für Masterstudenten, also teilweise mathematisch anspruchsvoller als die Bachelorkurse in Heidelberg.

Freizeit: Man sollte sich auf jeden Fall überlegen schon im August nach Kopenhagen zu fliegen, da es im September schnell kälter wird. Trotzdem kann man auch im Winter überall mit dem Fahrrad hinfahren. Das Sportangebot der Uni ist leider kostenpflichtig und nicht günstig, aber es gibt viele schöne Parks, in denen man sich zum Fußball oder anderen Sportarten treffen kann. Um Leute kennen zu lernen kann ich auf jeden Fall ESN empfehlen. ESN hat gerade am Anfang des Semesters viele Aktivitäten für ausländische Studierende und auch Angebote für Reisen in Gruppen durch Skandinavien.

Alltag: In Kopenhagen gibt es an jeder Ecke einen Supermarkt, allerdings sollte man die Preise der verschiedenen Supermarktketten vergleichen, da sie teilweise weit auseinander gehen. Schön ist, dass man in Dänemark praktisch kein Bargeld mehr braucht, da alles über (kontaktloses) Bezahlen per Kreditkarte funktioniert. Alles hat sieben Tage die Woche geöffnet und teilweise auch 24 Stunden am Tag.

Fazit: Kopenhagen ist eine wunderschöne Stadt mit vielen verschiedenen Facetten. Die erste Zeit ist man erstmal mit Sightseeing beschäftigt, aber die Stadt ist auch sehr alltagstauglich. Kopenhagen wird oft als eine der teuersten Städte der Welt bezeichnet, für Miete würde ich zustimmen, aber alles andere kann man auch hier günstig bekommen. Die Lehre ist gut, evtl etwas besser als in Heidelberg. Ich kann Erasmus in Kopenhagen auf jeden Fall empfehlen.

Erasmus Erfahrungsbericht Kopenhagen

Da viel Wissenswertes bereits in anderen Erfahrungsberichten geschrieben wurde, werde ich einiges hier nicht mehr beschreiben, sondern vielleicht auf anderes etwas mehr eingehen.

Wohnung

In Kopenhagen vermittelt die Housingfoundation Austauschstudenten Zimmer in Wohnungen und Studentenwohnheimen. Durch den gesamten Prozess wird man gut durchgeleitet, das Einzige, das es hier zu beachten gibt, ist, dass man sich den Tag der Zimmerauswahl freihalten sollte, da hier nach dem Prinzip first come first served vorgegangen wird. Allgemein sind die Zimmer ziemlich teuer, meistens zahlt man 500-700€. Ich hatte großes Glück und bekam ein Zimmer in "Gimle shared apartment", eines der wenigen günstigeren Zimmer, welches inkl. der Gebühren für die Housingfoundation 370€ im Monat kostete (ich habe während meines gesamten Aufenthalts niemanden getroffen, der weniger zahlte). Ich kann die Wohnung sehr empfehlen, sie ist direkt auf dem Frederiksberg Campus (WiWi sind von dort nicht allzu weit) und die Mitbewohner sind alle auch Austauschstudenten. Zudem befindet sich direkt untendrunter eine der Campuskneipen (Friday Bars), in denen es für ca 3€ großes Carlsberg Bier gibt. Aufgrund der absurd hohen Preise in normalen Bars (6-8€ für ein Bier), verbrachten wir die meisten unserer Abende größtenteils in diesen Friday Bars (es befindet sich auf fast jedem Campus eine) und auf WG-Parties.

Die Ankunft

Hierzu möchte ich nur eine Kleinigkeit anmerken: Üblicherweise wird man, wenn man sich für das Buddy Programm angemeldet hat (wird man im Laufe der Bewerbung gefragt) von seinem Buddy angeschrieben, der dann oft anbietet, euch am Flughafen abzuholen. Darauf ist leider kein Verlass. Einige Kommilitonen warteten vergeblich am Flughafen auf den Buddy, und meiner brachte mich bloß zu U-bahn (die wirklich nicht zu übersehen ist), stieg dann vor mir aus, sodass ich alleine von der Haltestelle zu meiner Wohnung finden musste, was, unvorbereitet und mit großem Gepäck, nicht ganz einfach war.

Finanzen

Ja, Dänemark ist teuer, aber es war nicht ganz so schlimm wie erwartet. Mein budget: €1050 war durchaus ausreichend.

Uni & Kurse

Die Kurse muss man am Anfang wählen, und sich dann auch schnell festlegen (glaube man kann in der ersten Woche noch wechseln), weil man die entsprechende Klausur dann auch schreiben muss. Für diese muss man sich nicht nochmal anmelden.

Meine Kurse: Econometrics II, Corporate Finance, Economics of the European Union und Science of Behaviour Change.

Econ. of EU und SoBC fand ich sehr mittelmäßig, sowohl von den Professoren als auch vom Inhalt her. Ich kann nicht behaupten, irgendetwas nützliches gelernt zu haben. Die Klausuren waren eher einfach (v.a. EU).

Corporate Finance kann ich empfehlen, der Professor war miserabel sodass bald niemand mehr in die Vorlesung ist, aber die Inhalte fand ich sehr interessant. Die Klausur war auch ziemlich einfach, solange man den Stoff verstanden hat.

Econometrics war an sich eine sehr gute Vorlesung. Sehr interessant, hervorragend strukturierte Vorlesung und super motivierter junger Professor. Leider war der Arbeitsaufwand entsprechend hoch, im Laufe des Semesters waren 6 Papers à 6 Seiten, für die man jeweils eine ökonometrische Analyse machen musste, in Gruppen abzugeben. Hört sich nicht nach wahnsinnig viel an, beanspruchte aber während meiner ersten Monate fast meine gesamte Zeit, sodass ich den Kurs dann strich. Trotzdem kann ich ihn empfehlen, denn ich habe noch nie in einem Statistikkurs auch nur annähernd so viel gelernt und ein derart tiefes Verständnis für die Materie entwickelt.

Die Stadt

Kopenhagen ist sehr schön und grün mit vielen Sehenswürdigkeiten. Besonders im Sommer ist die Stadt sehr lebendig und man kann schön am Wasser einen Kasten Bier genießen. Das ganze wird während der Wintermonate stark durch das Klima gedrückt, die Stadt wird sehr grau und leise. Durch die kurzen Tage (Sonnenaufgang 8:30, Untergang 15:30, und dazwischen auch kaum Sonne), ist die Stimmung dann rasch eher gedrückt. Trotzdem gibt es einige schöne Lokale (v.a. im "Meatpacking district"), in denen man die langen Winternächte verbringen kann. Man sollte allerdings nicht unterschätzen, welche Wirkung die Finsternis auf das Gemüt hat!

Erfahrungsbericht Kopenhagen

WS 2015/16 Bachelor Economics

Bewerbung

Das Bewerbungsverfahren am AWI ist wirklich einfach und man muss sich im Gegensatz zu anderen Austauschprogrammen der Uni Heidelberg nicht bereits ein Jahr im Voraus bewerben. Hierfür reicht man seine Unterlagen bis zum 1. März am AWI ein. Auch die benötigten Bewerbungsunterlagen sind relativ übersichtlich: Ein Anschreiben, auf dem eigentlich nur die Wunschuniversitäten stehen müssen, ein aktuellen Notenauszug vom Prüfungsamt und ein tabellarischer Lebenslauf. Zusätzlich kann man noch Sprachzertifikate oder das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife beifügen, um mit Leistungskursen in der Oberstufe Sprachkenntnisse zu belegen.

Die Zusage kam dann innerhalb von einer Woche. Diese bestätigt man und kann sich daraufhin online bei der Universität Heidelberg für das Erasmus-Programm registrieren. Den Link dazu bekommt man von Frau Schadt per E-Mail zugesendet. Wenn man diesen Schritt gemacht hat, muss man warten bis sich die Universität Kopenhagen per E-Mail meldet und man aufgefordert wird, sich über einen Link online *zu bewerben*. Die Aufforderung zur Bewerbung habe ich etwa Anfang April und die *Zulassung* Anfang Mai erhalten. Sobald man sich bei der Uni Heidelberg online registriert hat, muss man nichts mehr "von allein" machen. Die Universität Kopenhagen meldet sich zuverlässig und informiert ausführlich darüber, was man wann zu tun hat. In der Bewerbung kann man angeben, ob man an einem dreiwöchigen Intensivsprachkurs vor dem Semester teilnehmen und ob man einen Mentor zur Seite gestellt bekommen möchte. Beides würde ich unbedingt empfehlen. Der Sprachkurs hat am 3. August angefangen, was relativ nahe an unseren Klausuren in Heidelberg liegt, und war jeden Tag von neun bis eins. Was auch noch sehr wichtig ist, ist das man bei der Bewerbung bei der Universität Kopenhagen angeben kann, ob man an dem Angebot der Housing Foundation interessiert ist, was ich auch unbedingt empfehle.

Wohnung

Die Housing Foundation meldet sich separat, wenn man bei der Bewerbung bei der Uni angegeben hat, Interesse zu haben. In der ersten Nachricht Ende Mai geben sie eigentlich nur generelle Informationen, die man sich aber auch schon jederzeit vorher online anschauen kann (*einfach UCPH Housing Foundation googlen*). In der zweiten Nachricht geben sie bekannt, an

welchem Tag das online System der Housing Foundation freigeschaltet wird. An diesem Tag zur angegebenen Uhrzeit, schicken sie einen Link über den man auf die entsprechende Seite kommt. Es ist nicht möglich, vor diesem Termin schon etwas zu reservieren. Leider hat das extrem lange gedauert und daher empfehle ich wirklich jedem dringend, diesen Tag vor dem Computer zu verbringen und sich unbedingt frei zu halten. Sie verschicken den Link auch meist etwas vor der angegebenen Zeit und wenn man diesen erhält sollte man ihn sofort anklicken. Eine halbe Stunde **vor** der genannten Uhrzeit kann schon mal 400 Warteplätze ausmachen. Anscheinend gab es auch technische Probleme, weshalb ich acht Stunden vor dem PC verbracht habe. Die Housing Foundation hat mehrere Arten an Zimmern von WGs, Einzimmerapartments und geteilten Zimmern. Ich selbst habe dann im Bispebjerg Kollegiet in Nørrebro gewohnt, was wirklich gut war. Es war sehr ruhig und trotzdem nah zur Stadt bzw. 10 Minuten zur Uni. Die Preise für die Wohnung werden die, die man aus Deutschland gewohnt ist, um einiges übersteigen und die Housing Foundation bietet die Zimmer jetzt nicht gerade zu vergünstigten Preisen an. Allerdings sollte man dieses Angebot in Anspruch nehmen, da der Wohnungsmarkt in Kopenhagen sehr angespannt ist und sich eine wochenlange Suche nicht unbedingt lohnt, wenn man nur 1 Semester dort ist.

Universität

Wie oben schon erwähnt, habe ich an einem *Pre-Semester Language Course* teilgenommen. Obwohl man eigentlich kein Wort Dänisch bräuchte, um zurecht zu kommen, da die Dänen wirklich überdurchschnittlich gut Englisch sprechen, ist es doch empfehlenswert etwas von der Sprache von dem Land zu lernen, in dem man einige Monate verbringt. Trotz den anfänglichen Schwierigkeiten mit der Aussprache kann man in kürzester Zeit viel lernen, da es sehr ähnlich zur deutschen Sprache ist. Mit dem Kurs als Grundlage kann man später auch im Alltag mehr und mehr verstehen und einfache Texte lesen. Aber ich will nochmals betonen, dass man keine Dänischkenntnisse bräuchte um dort zu studieren und leben zu können.

Das *Department of Economics* befindet sich im City Campus und sieht ein bisschen aus wie Hogwarts. Dort fanden alle Economics-Vorlesungen statt. Auch das Department of Economics informiert frühzeitig per E-Mail und man wird mit allen nötigen Informationen versorgt. Für die Kurse muss man sich bereits vor dem Semester anmelden und registriert sich damit gleich für die Klausuren. Diese fanden Ende Dezember und Anfang Januar statt und wenn man Glück hat, ist man vor Weihnachten schon fertig. Ich habe mich für die Kurse *Economics of Education*, *Science of Behavior*

Change, Economics of the European Union und den *Course in Danish Culture* entschieden. Die Wahlkurse an dem Department of Economics sind sowohl für Bachelor- wie auch für Masterstudenten, aber dennoch auch für Bachelorstudenten machbar. Im Vergleich zu Heidelberg sind die Kurse sehr viel lelastiger und man bereitet die Vorlesungen eher vor statt sie nachzubereiten. Den *Course in Danish Culture* kann ich auch sehr empfehlen. Er besteht aus einer zweistündigen Vorlesung pro Woche und 5 Exkursionen, die meist am Wochenende stattfinden. Ein weiterer Pluspunkt für den Kurs ist, dass man sowohl für die Exkursionen als auch für die Zug- oder Busfahrten dorthin nichts bezahlen muss und sie eine schöne Ergänzung zum Kulturprogramm bieten.

Die Stadt

Was einem auf jeden Fall sofort auffallen wird, ist dass eigentlich jeder Fahrrad fährt. Auch weil die öffentlichen Verkehrsmittel nicht gerade günstig sind, legen sich viele ein Fahrrad zu. Vor allem Mitte August bis Mitte September kommen viele neue Studenten in die Stadt, weshalb die Fahrradpreise in dieser Zeit sehr hoch sind. Ich empfehle, sich auf Facebook-Gruppen umzuschauen, denn viele Fahrradhändler verlangen für mittelgute Fahrräder horrenden Preise. Wenn man jedoch nicht wetterfest genug ist, um mit dem Fahrrad durch das Semester zu kommen, kann man sich für 365 Kronen ein Monatsticket für Bus, Metro und Bahn kaufen.

Sonstiges

Kurz vor dem Beginn des Semesters wird man von der Uni informiert, dass man als ausländischer Student eine *Residence Permit* und eine *CPR-Number* benötigt. Die Uni bietet an zwei Tagen am Anfang des neuen Semesters die Möglichkeit an, diese in der Uni zu erhalten. Dazu kommen die Behörden dorthin und stellen die Dokumente quasi in einem Schnellverfahren aus. Leider ist das ziemlich schief gelaufen, so dass die Leute nach mehreren Stunden warten ohne die Dokumente weggeschickt werden mussten. Daher ist es eine gute Idee, diese gleich am Anfang direkt bei den Behörden zu beantragen. Wie in den vorherigen Berichten, muss noch erwähnt werden, dass die Lebenshaltungskosten in Kopenhagen deutlich höher sind als in Deutschland und dass gerade am Anfang viele Kosten anfallen. Trotzdem hat sich das Semester in Kopenhagen wirklich gelohnt und es ist definitiv eine sehr schöne und

liebenswerte Stadt. Von daher kann ich jedem nur empfehlen, dort ein Semester zu verbringen.

Erasmus-Erfahrungsbericht
Universität Kopenhagen, Wintersemester 2014/15
Master of Science in Economics

Infos:

Infos über das Erasmus-Mobilitätsprogramm gibt es hier: <http://www.uni-heidelberg.de/international/erasmus/outgoing/>. Zudem lohnt es sich im Internet nach dem „erasmus fact sheet“ der Universität Kopenhagen zu suchen. Dort findet man Informationen zum Bewerbungsprozess, Kursangebot, zur Aufenthaltserlaubnis etc.

Bewerbungsverfahren:

Das Bewerbungsverfahren ist relativ simpel: Die Bewerbungsunterlagen (<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/wiso/awi/studium/Austauschprogramme.html>) müssen bis zum **1. März** beim AWI eingereicht werden. Um die Chance einer Zusage zu erhöhen, würde ich empfehlen alle in Frage kommenden Zieluniversitäten anzugeben oder in Klammern „oder andere“ zu schreiben. Die Zusage kam innerhalb weniger Wochen, sodass ich bereits Mitte März die Erasmus Online-Registrierung der Universität Heidelberg durchführen konnte (<http://uni-heidelberg.moveonnet.eu/moveonline/outgoing/welcome.php>). Anschließend sendet die Universität Heidelberg ihre Nominierungen an die Gastuniversitäten. Der letzte Schritt des Bewerbungsverfahrens ist die Online-Registrierung an der Universität Kopenhagen, zu welcher man per Email eingeladen wird. Dabei kann man sich für das „Housing“-Programm, das „Mentor“-Programm und den „Pre-Semester Danish Language Course“ bewerben, was ich jedem empfehlen würde. Die Bewerbungsunterlagen werden von der Universität Kopenhagen nochmals überprüft. Die offizielle Annahmestätigung („Letter of admission“) wird dann per Email an die Studenten versandt. Ich erhielt meine Bestätigung Mitte Mai.

Wohnungssuche:

Da ich bei der Online-Registrierung angegeben hatte, dass ich an dem „Housing“-Programm interessiert sei, erhielt ich Ende April eine Email mit Informationen zum Bewerbungsprozess für eine Unterkunft. Die „Housing Foundation“ ist eine unabhängige Institution, die für die Unterbringung von Studenten der Universität Kopenhagen zuständig ist. Sie bieten verschiedene Optionen. Informationen dazu findet man hier: <http://housingfoundation.ku.dk/>. In der Email wird der Tag an dem das „online booking system“ geöffnet wird bekannt gegeben. Diesen Tag sollte man unbedingt vor dem PC verbringen. Für jeden Studenten wird zwar eine Wohnmöglichkeit reserviert, ist man mit dieser jedoch nicht zufrieden und möchte umbuchen, muss man schnell sein.

Ich entschied mich für ein Apartment im „Nordre Fasanvej Kollegiet“ in Frederiksberg. Das Wohnheim liegt an einer größeren Straße. Durch die gute Isolierung ist es aber dennoch ruhig. In die Innenstadt/ zum City-Campus (CSS) der Uni Kopenhagen sind es nur 3 Stationen mit der Metro oder 15-20 Minuten mit dem Fahrrad. Ein Supermarkt befindet sich im selben Gebäude. Es gibt eine große Dachterrasse und einen Gemeinschaftsraum. Ein Nachteil ist, dass es keine Gemeinschaftsküchen wie in anderen Wohnheimen gibt. Darüber hinaus gibt es definitiv günstigere Alternativen. Meine Miete betrug ca. 740€ monatlich.

Universität und Kurswahl:

Das „Department of Economics“ befindet sich am Campus für Sozialwissenschaften bzw. dem City-Campus (CSS) der Universität Kopenhagen. Das Herbstsemester beginnt am 1. September und die Klausuren finden im Dezember und Januar statt. Das „Department of Economics“ verschickt mehrere Informationsschreiben (<http://www.econ.ku.dk/polit/english/stv/studyingincph/>). Die Frist für die Kursanmeldung wurde in der ersten Mitteilung bekannt gegeben. Ich musste mich bis zum 1. August online registrieren. Mit der Anmeldung für einen Kurs erfolgt automatisch die Anmeldung für die Klausur. Die Kurswahl kann bis 2 Wochen nach Semesterbeginn nach Absprache abgeändert werden. Das Kursangebot ist groß und sehr vielfältig. Als Erasmus-Masterstudent kann man sich auch Bachelorkurse anrechnen lassen (sollte mit Herrn Padberg vorab abgestimmt werden), was das Kursangebot weiter vergrößert. Um die Erasmusrichtlinien zu erfüllen, müssen mindestens 22,5 ECTS Punkte am „Department of Economics“ absolviert werden. Dies entspricht 3 Kursen pro Semester.

Ich habe den „Pre-Semester Danish Language Course“ gemacht, den ich sehr empfehlen kann. Dieser startet 3 Wochen vor Semesterbeginn und findet am Süd-Campus der Universität Kopenhagen statt. Der Kurs ermöglicht von Beginn an internationale Studenten kennenzulernen und schnell Freundschaften zu schließen. Außerdem wird ein Nachmittagsprogramm angeboten, zu dem Stadtführungen und andere Aktivitäten gehören. Am „Department of Economics“ habe ich die Kurse „Econometrics C“, „ICT-Applied“ und „Economics of the European Union“ besucht. Während ich Letzteren überhaupt nicht weiterempfehlen kann, fand ich „Econometrics C“ richtig super. Wer also seine Kenntnisse in Ökonometrie erweitern will, sollte u.a. diesen Kurs wählen. Internationale Studenten haben darüber hinaus die Möglichkeit sich für interdisziplinäre Kurse einzuschreiben (<http://studies.ku.dk/exchange/course-information/cross-discipline/>). Sehr zu empfehlen ist hier der „Danish Culture Course“, welcher eine Kombination aus Vorlesungen und Exkursionen ist.

Kopenhagen:

Kopenhagen ist eine sichere und wunderschöne Stadt mit vielen Seen, großen Parks und es liegt direkt am Meer. Langweilig wird es auf keinen Fall. Es gibt viele Attraktionen und Veranstaltungen (<http://www.visitcopenhagen.de/de/kopenhagen-tourist>). Außerdem finden jede Woche Studentenpartys und andere Events statt. Besonders gut lässt sich die Stadt auf dem Fahrrad erkunden. Das Fahrrad ist das liebste Fortbewegungsmittel der Dänen und ein „Muss“ in Kopenhagen. Viele Studenten bieten ihre gebrauchten Fahrräder auf facebook an. Wer also eins braucht, sollte zuerst einmal dort auf die Suche gehen.

Bevor man sich für ein Auslandssemester in Kopenhagen bewirbt, sollte man sich Gedanken über die Finanzierung machen. Die Lebenshaltungskosten sind höher als in Heidelberg. Die Auszahlung der ersten Rate des Erasmus-Zuschusses (ca. 70%) findet während dem Auslandssemester statt und die Auszahlung des Restbetrags erst nach dem Auslandsaufenthalt. Zudem deckt der Erasmus-Zuschuss (ca. 250€ monatlich) nur etwa $\frac{1}{4}$ der monatlichen Kosten.

Fazit:

Trotz der höheren Kosten kann ich jedem empfehlen ein Auslandssemester in Kopenhagen zu verbringen. Es war eine tolle Zeit, die ich nie vergessen werde.

ERASMUS Erfahrungsbericht
Universität Kopenhagen, Dänemark
Wintersemester 2011 / 2012

Vorbereitung

Finanzierung

Bevor man sich für einen Auslandsaufenthalt an der Universität Kopenhagen entscheidet, sollte man zu aller erst die Finanzierung klären. Die Lebenshaltung in Dänemark ist wesentlich teurer als in Deutschland, monatlich muss man insgesamt mit ca. 1000 Euro planen (Miete inklusive).

Wohnungssuche

Es empfiehlt sich, rechtzeitig nach einer Wohnung Ausschau zu halten, da der Wohnungsmarkt in Kopenhagen sehr überlastet ist. Das International Office vor Ort gibt dabei aber einige Hilfestellungen:

Zum einen kann man sich für ein Wohnheimzimmer bewerben. Hier sollte man allerdings beachten, dass man sich darum sehr zeitig bemühen muss, da die Nachfrage entsprechend hoch ist. Ich habe mich 4 Monate vor meiner Ankunft in Kopenhagen um ein Wohnheimzimmer beworben und war damit schon zu spät. Außerdem muss man sich im Klaren sein, dass, anders als in Deutschland, die Wohnheimzimmer oftmals deutlich teurer als Zimmer von privaten Vermietern sind.

Zum anderen kann man sich vom International Office die housing list schicken lassen, auf der Zimmer-Angebote von Privatpersonen zusammengetragen sind. Ich hatte das Glück, über besagte housing list eine Zimmer zur Untermiete direkt im Zentrum von Kopenhagen zu finden, zu angemessenem Preis.

Anreise

Schließlich gilt es, die Anreise zu planen. Dabei empfehle ich die Anreise mit der Bahn. Es gibt täglich einen Nachtzug von Frankfurt (Main) nach Kopenhagen, dieser fährt knapp 12 Stunden. Außerdem gibt es jeden Tag 3 oder 4 Direktverbindungen mit dem ICE von Hamburg aus. Beides ist, bei rechtzeitiger Buchung, für 39 Euro im Europa-Spezial der Bahn zu haben. Ein weiterer Vorteil der Anreise mit der Bahn liegt auf der Hand: Es gibt keine Gepäckbegrenzung.

Der Hauptbahnhof von Kopenhagen liegt mitten im Zentrum, so dass man von dort aus einfach in alle Teile der Stadt gelangen kann.

Der Flughafen ist allerdings auch sehr zentral gelegen, von der Innenstadt aus erreicht man diesen in ca. 15 Minuten mit der Metro.

Sprachkurs

Man sollte sich unbedingt für den von der Universität Kopenhagen angebotenen pre-semester Danish language course anmelden. Einerseits ist es ganz gut, einen Einblick in die Landessprache zu bekommen (auch wenn man sie nicht braucht, da jeder Däne außergewöhnlich gut Englisch spricht), andererseits lernt man so direkt einen Großteil der anderen Austauschstudenten kennen.

In Kopenhagen

Mobilität

In Kopenhagen angekommen sollte man sich so schnell wie möglich ein Fahrrad besorgen. Das ist innerhalb der Stadt das beste Fortbewegungsmittel. Es gibt überall Fahrradwege (teilweise breiter als die Autofahrbahn) und die Fläche der Stadt ist insgesamt doch überschaubar. Wenn man etwas weiter fahren muss, kann man auf Metro, Busse und S-Bahnen zurückgreifen. Das Netz ist gut ausgebaut und die Öffentlichen sind im Allgemeinen sehr zuverlässig.

Uni

Sobald man von der Universität Kopenhagen die offizielle Zulassung erhalten hat, muss man die Kurse, die man belegen möchte, wählen. Man hat allerdings innerhalb der ersten beiden Vorlesungswochen die Möglichkeit, noch einmal zu wechseln. Dann sollte man sich allerdings entschieden haben, weil mit der offiziellen Registrierung für die Kurse auch gleichzeitig die Klausuranmeldung verbunden ist.

Das Kursangebot in Kopenhagen ist ziemlich breit gefächert, ein Aushängeschild der Universität sind die ökonomischen Fächer. Es ist auch möglich, Wahlfächer aus dem Master-Programm zu belegen, was das Angebot noch mal deutlich erweitert.

Das Niveau an der Universität Kopenhagen entspricht in etwa dem in Heidelberg. Die Kurse sind (zumindest im Bachelor-Programm) sehr ähnlich organisiert: Ein Modul besteht aus einer Vorlesung und einer dazugehörigen Übung. Anwesenheitspflicht besteht in der Regel nicht.

Ein Unterschied ist allerdings, dass erwartet wird, dass man die entsprechenden Texte und Paper vorbereitend vor der Vorlesung liest und nicht zur Vertiefung danach.

Insgesamt wird man als Austauschstudent in Kopenhagen ziemlich gut betreut und findet immer einen hilfsbereiten Ansprechpartner, wenn Probleme auftauchen sollten.

Freizeitgestaltung

Kopenhagen bietet vielfältige Möglichkeiten, um sich die Zeit zu vertreiben. Es gibt zahlreiche Museen, einige schöne Parks, genug Shopping-Möglichkeiten und den bekannten Freizeitpark Tivoli. Dieser ist besonders um die Weihnachtszeit sehr lohnenswert.

Der universitätseigene Sportclub bietet zahlreiche Kurse und Aktivitäten an (vergleichbar mit dem Heidelberger Uni-Sport-Angebot). Diese sind recht preiswert (ca. 50 Euro pro Semester) und außerdem bieten sie die Möglichkeit, viele Leute kennenzulernen. Auf Grund der großen Nachfrage sollte man sich allerdings rechtzeitig um die Kursanmeldung bemühen.

Das Nachtleben in Kopenhagen hat einiges zu bieten. Es gibt viele Kneipen, Bars und Diskotheken. Die Preisunterschiede in den einzelnen Läden können sehr groß sein, das wird man aber im Laufe der Zeit herausfinden.

In den Wohnheimen finden regelmäßig (teils auf wöchentlicher Basis) Parties statt, die gut und vor allem sehr erschwinglich sind.

Jedem Austauschstudenten möchte ich besonders die Fredags Bar ans Herz legen. Auf jedem Uni Campus in Kopenhagen öffnet jeden Freitag während des Semesters die Bar um 16 Uhr und bietet so die Möglichkeit, das Wochenende gemütlich einläuten zu lassen. Die Fredags Bar am Campus für Sozialwissenschaften (wo sich auch das Department of Economics befindet) ist besonders zu empfehlen.

Fazit

Ich hatte eine sehr gute Zeit in Kopenhagen, die Stadt bietet sehr viele Möglichkeiten und die Uni ist sehr gut organisiert. Ich kann jedem einen ERASMUS Aufenthalt an der Universität Kopenhagen wärmstens empfehlen!